

# Sie graben nicht nur in der Historie

**Höchst** Der Verein für Geschichte und Altertumskunde hat das Zollgärtchen in ein blühendes Kleinod verwandelt

Beim Höchster Geschichtsverein kann man nicht nur in den Archiven graben: Die Garten-Arbeitsgruppe hat gerade das kleine Zollgärtchen zu einem Juwel aufpoliert.

VON HOLGER VONHOF

Das Gärtchen neben dem Zollturm ist ein Kleinod im Verborgenen. Wenn samstags das schmiedeeiserne Tor geöffnet ist, weil die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Unkraut jäten oder den Bewuchs zurückschneiden, stecken immer wieder Passanten den Kopf hinein und schauen, was dort passiert: Das derzeit noch öffentlich nicht zugängliche Gärtchen ist in den vergangenen Woche von einer Arbeitsgruppe des Geschichtsvereins aus dem Dornröschenschlaf geweckt worden.

Seit 1899 ist der Verein für Geschichte und Altertumskunde Höchst im Zollturm ansässig; es war die damals noch nicht zu Frankfurt gehörende Stadt Höchst, die den Verein dort einquartierte. 120 Jahre ist das jetzt her. Damals war der Geschichtsverein noch ein ganz junger Zusammenschluss, erst fünf Jahre zuvor gegründet worden. In diesem Jahr – der Verein wird 125 Jahre alt – sind die Höchster Historiker zusammen mit der ebenfalls Jubiläum feiernden Kolpingfamilie Höchst Partner des Höchster Schlossfests.

## Neue Strukturen

„Der Verein gewinnt gerade viele neue Mitglieder“, sagt der 2. Vorsitzende Jürgen Rothländer: Es sei gelungen, wesentliche Aktivitäten wiederzubeleben. Vor anderthalb Jahren begann man mit etwa 30

Mitgliedern, den Verein neu aufzustellen; inzwischen sind es mehr als 70, die sich in den altherwürdigen Verein einbringen. Dazu gehört, dass Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich unterschiedlichen Themen widmen, etwa der Archivarbeit, der Homepage oder auch der Kinder- und Jugendarbeit. Und weil die Höchster Historiker nicht nur in der Vergangenheit wühlen, wurde auch eine Garten-AG gegründet. Sie trifft sich jeden Samstag ab 11 Uhr in dem kleinen Gärtchen, das hinter dem Kruzifix am Höchster Schlossplatz liegt.

## Bunte Akzente gesetzt

Wie die Stiftergemeinschaft Justinuskirche vor Jahren unter ihrem damaligen Vorsitzen Ernst-Josef Robiné das lange brachliegende Justinusgärtchen in ein buntes Blütenjuwel verwandelte, hat jetzt der Geschichtsverein zwischen alten Steinmauern bunte Akzente gesetzt: Rings um die große nassauische Straßensäule, die inmitten des Gartens steht, und die um sie gruppierten Grenzsteine wurde ausuferndes Efeu zurückgeschnitten und Beete wurden angelegt. Im hinteren Teil gruben die Mitglieder teils verschüttete Sandsteinfiguren aus, die – wie auch die beiden steinernen Sphinxen – aus dem Bolongarogarten stammen. Am letzten Mai-Wochenende wurde eine kleine Terrasse angelegt. Bei den Wegen hat die Firma Immo Herbst geholfen und die früheren Strukturen erneuert; Ralf Noack von Auto-Noack in Nied hat mit Sandsteinplatten geholfen, und die Höchster Firma Wesemeyer hat das Garten-Team um Sylvia Köppen und Frank Mayer mit Pflanzenspenden unterstützt. „Wir haben Kräuter wie in ei-



Sylvia Köppen schneidet den Bewuchs an dem liegenden Löwen zurück, während Tamara Kallberg den Weg recht. Im Hintergrund sind Susanne Käser und Frank Mayer mit anderen Gartenarbeiten beschäftigt. Köppen und Mayer sind die Köpfe der Garten-Arbeitsgruppe im Geschichtsverein, und zur Belohnung hat Köppen auch mal frisch gebackenen Käsekuchen oder Erdbeertörtchen dabei.

Foto: Maik Reuß

nem historischen Küchengarten gesetzt, etwa Borretsch, Salbei oder Rosmarin“, sagt Sylvia Köppen. Frank Mayer hat Kontakte zum Klostergärtchen in Seligenstadt und konnte von dort Ysop besorgen. Gerade erst hat Peter Abel, ebenfalls Vorstandsmitglied im Geschichtsverein, den zweiten Garteneingang

rechts vom Kruzifix freigeschnitten und dabei ein Antoniterwappen freigelegt.

Zum Altstadtfest am 6. und 7. Juli wird der Verein für Geschichte und Altertumskunde vor seinem Gärtchen auf dem Schlossplatz ein historisches Café anbieten, für das er noch altes Geschirr sammelt:

Pappteller sollen vermieden werden. Wer Geschirr hat, kann es samstags im Gärtchen abgeben.

Am Freitag trifft sich der Geschichtsverein zu seiner Mitgliederversammlung, um weitere Weichen für die Zukunft zu stellen. „Wir wollen wieder Exkursionen und Tagausflüge anbieten“, sagt Jürgen

Rothländer. Wer sich im Verein engagieren oder auch nur so Mitglied sein möchte, kann sich im Internet über die Aktivitäten informieren – oder samstags den Kopf durch das Törchen stecken...

► **Mehr im Internet:**  
<https://hoechstgeschichte.de/>